

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

Entzückende Neuheiten in Sweater-Anzügen.

Julius Bacher, Halle a. S., Geschäftshaus Leipzigerstr. 102.

Rabattmarken.

Ein jedes Fabrikat und von feinem an deren Qualität bisher übertraffen worden. — Wollangewebe bitte illust. Preisf.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 18. März.

Ein städtischer Arbeitsnachweis

hat in unserer Stadt bereits vor 65 Jahren bestanden. Die vom Magistrat vorgelegte Geschäftsordnung wurde von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt. Das Arbeitsnachweisbüro wurde mit der Verwaltung der städtischen Armenkasse vereinigt. Der Rentant und der Assistent übernahmen diese Arbeit mit. Die obere Aufsicht führte der Vorsitzende der Armendirektion, dem je ein Mitglied des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung beigeordnet wurde. In der Bekanntmachung heißt es weiter: „Sind hier auch solche Erfolge daran nicht zu hoffen, als sich bei viel günstigeren Verhältnissen in Leipzig und Dresden für das Institut gezeigt haben, so kann dasselbe doch durch tätige Unterstützung des Publikums von erfreulichen Folgen sein, und wird dann nach Maßgabe weiterer Erfahrungen auch weitere Ausbildung und Unterstützung von Seiten der städtischen Behörden finden.“ Die Erwartungen scheinen sich damals nicht erfüllt zu haben, denn die neue gut gemeinte Einrichtung wurde bald wieder aufgegeben; man überließ den Arbeitsnachweis Beamten, die es damals hier schon in größerer Zahl gab, aber man ließ den Arbeitenden auf Arbeitsstellen selbst Nachfrage halten. Bei den Innungen bestanden die Sprechstellen, deren Inhaber Arbeitsverhältnisse vermittelten.

Die Straßenbahn nach Büschdorf-Schönewitz.

Ueber das neue Projekt können wir heute folgende nähere Angaben machen:

Der Magistrat stellt mit dem Kreisausfluß des Saalfreies seit Oktober v. J. wegen Betriebs einer Straßenbahn nach Büschdorf, Schönewitz und Reideburg in Verbindung. Von vornherein hat er in Uebereinstimmung mit der Straßenbahndepuration diese Projekt als im Interesse der Stadtgemeinde liegend angesehen. Denn die fäblichste Straßenbahn muß, da ihre Linien kein Hinterland besitzen, das durch Ausbeutung der Bebauung eine Vermehrung der Fahrgäste von selbst ergibt, im allgemeinen besetzt sein, neues Terrain zu erschließen.

Weiterhin kann nicht bestritten werden, daß gerade der Osten der Stadt eine engere Verbindung mit deren Innern dringend bedarf. Endlich erschien es angezeigt, der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, die schon mit der Gemeinde Büschdorf wegen Ausführung jener Bahnlinie in Verbindung getreten war, um so mehr vorzuzukommen, als Anzeichen vorlagen, daß nicht nur eine einfache Straßenbahn, sondern eine mit der Linie Halle-Merseburg zu verbindende Fernbahn beabsichtigt wird. Der Magistrat hat daher bereits vor Einigung mit dem Kreisausfluß für nötig gehalten, die Genehmigung einer Bahnlinie vom Marktplatz-Halle nach Reideburg bei der Bahnaufsichtsinstanz zu beantragen, indem er sich vorbehält, die Feststellung der Beteiligung des Kreisausflusses einem späteren Abkommen zu überlassen. In letzterer Beziehung war zunächst von dem Gedanken ausgegangen, daß der Kreis eine gewisse Zinsgarantie bieten solle. Später trat der Plan auf, Gewinn und Verlust zwischen Kreis und Gemeinde nach der Länge der Bahn und dem Verkehr in den beiderseitigen Gebieten zu verteilen. Mit Rücksicht aber auf die Schwierigkeit, welche das Finden eines hierfür geeigneten Maßstabes hat, ist der Magistrat schließlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß es das angemessenste sei, die Bahn — und zwar zunächst unter Beschränkung auf die Strecke bis Schönewitz — auf alleinige Kosten der Stadtgemeinde zu bauen und mit dem aus dem städtischen Elektrizitätswert entnommenen Strome zu betreiben.

Aus dem Projekt ergibt sich, daß der Streckenausbau innerhalb der Stadtgrenze (2,4 Kilometer), da die Mitbenutzung der Linie der Stadtbahn zum Hauptbahnhof bis zur Freimfelderstraße durch § 6 des Vertrages vom 5. April 1906 garantiert ist, 40 000 M., der Streckenausbau außerhalb der Stadtgrenze (3 Kilometer) 158 000 M. und das rollende Material 120 000 M., oder die gesamte Verstellung 318 000 M. kostet. Ebenso ist aus der vorgelegten Rentabilitätsberechnung zu ersehen, daß einschließlich der Vergütung und restlicher Tilgung des Anlagekapitals mit ca. 32 000 M. eine Gesamtjahresausgabe von rund 98 000 M. zu erwachsen wird, zu deren Deckung eine Beförderung von

täglich ca. 2700 Personen

erforderlich ist. Ob dieses Ziel von vornherein erreicht wird, erscheint zweifelhaft. Aus den obenangeführten Gründen aber und da erfahrungsgemäß das Vorhandensein einer Straßenbahn den Verkehr und den Anbau des beteiligten Stadtteils ungewöhnlich hebt, glaubt der Magistrat, in nicht zu fernem Zeit eine Rentabilität der Linie erwarten zu können.

Generalversammlung der H.-G. Zoologischer Garten.

Die elfte ordentliche Generalversammlung der H.-G. Zoologischer Garten fand am vergangenen Sonnabend abend 6 Uhr im Restaurant des Zoologischen Gartens statt. Die Beteiligung war eine schwache, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß das Besichtigungsprogramm seit dem Verkauf des Gartens an die Stadtgemeinde nicht mehr in dem Maße ausgeprägt ist, wie früher. Der gedruckte Geschäftsbericht war bereits mehrere Tage vor der Versammlung erschienen.

Das Ergebnis des Berichtsjahres steht in bezug auf die Einnahmen des Zoo infolge der unerträglichen Hitze im Juli und August, die infolge der Beschädigung des Gartens durch großer Schmelzungen unter der Normalhöhe herabdrückte, hinter dem des Vorjahres zurück. Die Tierverluste betragen erfreulicherweise nur 1/2 der Durchschnittsumme der früheren Jahre, welche der Größe des Tierbestandes entspricht. Nach dem Herr Dr. Staudinger, als Vorstand der Gesellschaft, Erläuterungen zu dem Geschäftsbericht gegeben und Herr Bankier Ludwig Lehmann die Bilanz sowie die Verlust- und Gewinnrechnung in ihren einzelnen Positionen kommentiert hatte (worauf sich eine kurze Debatte schloß), wurde die Bilanz und die Verlust- und Gewinnrechnung genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrat einstimmig Entlassung erteilt.

Eine rege Diskussion schloß sich an die Punkte 3 und 4 der Tagesordnung, welche Satzänderungen bzw. Abänderungen des Pachtvertrages mit der Stadtgemeinde betrafen, die erforderlich waren, um die von den städtischen Verwaltungen für 9 Jahre bewilligte Pachtverlängerung von 30 000 auf 20 000 Mark um endgültigen Abschluß zu bringen. Die in Frage kommenden Änderungen der Statuten und des Pachtvertrages enthielten im großen und ganzen eine Erweiterung des Einflusses der Stadtgemeinde auf die Verwaltung des Gartens. Gegen die Beschlüsse, welche einige Aktionäre hiergegen äußerten, wurde erwidert, daß sich ja beide Kontrahenten, die Stadtgemeinde und die Gesellschaft, eins wissen in ihrer Aufgabe: den von einem verhältnismäßig kleinen Kreise ideal gesinnter Bürger unserer Stadt — die zum großen Teil nicht einmal zu den Begüterten gehörten — geschaffenen Garten der Stadt zu erhalten und würdig auszubauen. Zurückliegende Kartellen, die wörtlich genommen, gewiß manche Härte enthalten, können die Parteien in ihrer Aufgabe nicht auseinander bringen; sie sind mehr theoretisch zu betrachten: in der Praxis hat es sich ja in den letzten zwei Jahren gezeigt, daß die Stadtgemeinde die Gesellschaft nicht mit den Nachforderungen erfüllen will, sondern daß sie ihr im Gegenteil alles darben, bei der Erfüllung ihrer Aufgabe laßt. Die in Betracht kommenden Änderungen des Pachtvertrages treffen nur die Verwaltungsgang der Gesellschaft, den Aktionären dagegen sichern sie das Recht des freien Eintritts in den Garten und machen es wertvoller. Schließlich wurden denn auch die Punkte der Tagesordnung genehmigt. Auf Grund der neuen statutarischen Bestimmungen sind mindestens drei der Aufsichtsratsmitglieder aus der städtischen Deputation für den Zoologischen Garten zu wählen. Die bisherigen Deputierten der Stadtverwaltung im Aufsichtsrat der Gesellschaft, die Herren Stadtrat Grote und Kloppe, hatten daher ihr Amt niedergelegt; an ihre Stelle wurden die Herren Stadtrat Schöner, Stadtrat Engelke und Stadtrat Giese durch Zufug gewählt.

An die Versammlung schloß sich um 8 Uhr ein Abendessen, an welchem die Vertreter der Gesellschaft sowie eine größere Anzahl Aktionäre mit ihren Damen teilnahmen.

Olympus und Helikon.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kern.

Zum Besten des Lauscheiter Theatervereins sprach am Sonntag mittag im Auditorium maximum der Universität Herr Prof. Dr. Kern über „Olympus und Helikon“.

Die beiden großen Dichter Hesiod und Homer haben dem Volke der Hellenen e gentlich erst die Götterwelt und die sich daran knüpfenden Sagen geschaffen. In den Göttermythen spielen die beiden Berge Olympus und Helikon eine bedeutende Rolle. Der Herr Redner, der Griechischland aus eigener Anschauung kennt, schilderte zunächst kurz die geographische Lage, die der Berges Olympus auf der Halbinsel Peloponnes, aus einer grandiosen Steinhaut, aus der Gänge des Hochgebirges liegt auf die Kuppe des Olympus zu einer Höhe von 3000 Metern empor. Troilos, gott- und menschenverleihen sieht die Umgebungen aus, nirgend ist etwas von Kultur zu entdecken, und doch sollen hier nach dem Glauben der Alten die seligen Götter gehaht haben, soll auf der Spitze dieses Berges, dessen Schneehaube weit ins Land hineinleuchtet, die Götterburg gestanden haben. Es ist klar zu erkennen, daß der Olymp in den Werken der Dichter schon früh als ein idealer Götterberg angesehen wird, der nur den alten geographischen Namen bewahrt hat. Nur im Norden des Olympus hat die Natur ein etwas liebliches Aussehen. Hier sollen die pierischen Berge sein, soll die Landschaft Myrien liegen, der Geburtsort und Wohnort der Mufen. In der Zeit vor dem Entstehen der Heldendichtung sind auf Pieriens Bergen die Göttermythen gepflegt, jene alten Sagen von der Titanenschlacht, vom Gigantentum und von dem gewaltigen Ringen der Helden, die Berge auf Berge türmten, um den stolzen Befehl der Götter zu erfüllen. Die Größe der Sagen entspricht ganz der gewaltigen, tiefen Schönheit der Natur. — Im letzten Gegenstand steht der andere, den Mufen geweihte Berg, der Helikon. Ihn umgeben Weinärten und wogende Kornfelder; Schafherden weiden an seinen Abhängen, Myrten, Del- und Mandelbäume blühen in seinen Tälern. Am Fuße des Helikon hat der Sitt Hesiod seinen Dichtertraum geträumt, in seiner „Theogonie“, die sich gegen Homer und das

ionische Epos wendet, schildert er nichts Erdichtetes, sondern nur Wahres und Baires. Selbst ist die erste individuelle Persönlichkeit in der griechischen Literaturgeschichte. Er und seine Schule bringen die Heroen und Heroinnen in ein Epikem, pflanzen den Sinn für das Geschichtliche, so daß die Selbstionischen Mufen wohl als Mütter der Historie angesehen sind.

Ein Antagonismus zwischen den pierischen Mufen und denen vom Helikon ist gar bald zutage getreten. Aber der Helikon hat den Olymp überflügelt. Der große Alexandriner Kallimachos von Kyrene lobt und preist den Helikon. Der Olymp ist aber doch das Sinnbild des ideal und frei aufstrebenden Griechentums geblieben, das Symbol der griechischen Weltanschauung, die auch die Bildung unserer Tage noch stark beeinflusst.

Die Hörer dankten für die interessanten Ausführungen mit reichem Beifall.

W. N.

Ueberfahren.

Sonntag abend gegen 10 Uhr verfuhrte in Halle an der Ede Merseburger- und Königstraße der Malermeister Max Heise aus Merseburg auf den Anhängewagen des bereits in Ansatz befindlichen Zuges der Fernbahn Halle-Merseburg von der verkehrten Seite aus aufzuspringen. Hierbei geriet er ins Schwanken und fiel so unglücklich vor den Anhängewagen, daß er unter die Räder desbeselben geriet. Er erlitt darauf schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Gestohlen

wurden am 14. d. M. ein goldener, schmaler Damening mit weißem Brillant, 585 gekempft, ein goldener, schmaler Damening mit großem, analem, blauem Stein, ringförmig, mit 12 Brillantsteinen, ein goldener Trauring mit blauem Stein, auf jeder Seite ein weißes Steinchen, gez. „S. H.“, ein Herrenrad, Marke „Deutschland“, Rahmenbau und Felgen schwarz, nach unten gebogene Lenkstange, Torpedofreilauf. — Ein Einbruch wurde gestern in einer Wohnung in der Muehlentstraße verübt, bei dem dem Einbrecher 40 Mark Geld in die Hände fielen.

Die Schulaufsicht über die Provinzialanaltalten für Epileptische in der Provinzialanstalt ist durch königlichen Erlass vom 26. Februar d. J. dem Geschäftstreise des Oberpräsidenten übertragen.

Ueberlästige Schulfrauen. Die im Jahre 1911 aufgenommene Statistik über die Volksschulen in Preußen hat nach den jetzt veröffentlichten vorläufigen Feststellungen ergeben, daß auf einen Lehrer durchschnittlich 69 (in den Städten 54, auf dem Lande 61) Kinder entfallen. Wie sehr aber im einzelnen die Verhältnisse vielfach noch von normalen Zuständen entfernt sind, beweisen die Angaben in einem vom Lehrerverband der Provinz Brandenburg herausgegebenen Lehrerverzeichnis. Danach kommen im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. nicht weniger als 65 Orten auf eine einzige Lehrkraft 100 und mehr Kinder (die Höchstzahl der von einem Lehrer zu unterweissenden Kinder beträgt 135), und auch im Regierungsbezirk Potsdam gibt es noch 8 solcher Orte. Die meisten überfüllten Klassen weisen die industriereicheren Kreise der Niederlausitz auf. Solange noch solche Zustände bestehen, kann von einer wirklichen Beseitigung des Lehrermangels keine Rede sein.

Zur Pflanzung der Raketkreuze wird die Artilleriekräfte vom 20. d. M. ab bis auf weiteres für den Jahr- und Raketkreuz gepfert.

Das kleine Hausgrundstück Glauchastr. 7 ist durch Kauf in den Besitz des Kaufers, Herrn Tischlermeister Karl Jungblut, übergegangen. Herr J. läßt später beide Grundstücke niederlegen und dafür einen Geschäftsneubau errichten.

Beste Madonnen auf der Halleischen Radrennbahn. In der kürzlich abgehaltenen Ausschüttung des Bezirks Halle des Deutschen Radfahrer-Bundes über das in diesem Jahr stattfindende Radrennen, bestehend in Pilsener, Dauer-, Motor- und Mannschaftsfahren, wurde der bereits auf den 2. Juni vorgegebene Termin auf Montag, den 27. Mai (2. Pfingstfesttag), verlegt. Mit Rücksicht auf die von dem Lehrerverein e. V. veranstaltete Gondel-Koriorfahrt mußte leider eine Verchiebung des Tages erfolgen. Die diesjährigen repräsentativen Veranstaltungen auf der hiesigen Bahn sind über die letzten, da das Terrain auf lange Jahre hinaus zu anderen Unternehmungen verpachtet worden ist.

Aug. Knoche, Jüderzöbenjamen-Kulturen in Mallwitz, Trebitz, Sulzig, Nauendorf, Krögnitz. Die neuliche Notiz über den Verkauf der Knoche'schen Besitzung nebst Geschäft entspricht nicht den Tatsachen, was hiermit richtig gestellt sei.

Aus Liebeslummer verläßt sich ein jugendlicher Arbeiter in der Sonnabendnacht zu erschließen. Er verlor sich jedoch nur unerbittlich.

Vom Auto erlöst. In der Dörfelicherstraße wurde gestern abend ein Knabe, der in eine Kraftbrötche hineingelaufen war, von dieser überfahren und erheblich verletzt.

Wasserrohrbruch. In der Sonnabendnacht fand in der Bäckerstraße ein Wasserrohrbruch statt, desgleichen gestern abend in der Merseburgerstraße.

Schlägerei. Zwischen Studenten fand auf der Alten Promenade eine Schlägerei statt, ebenso zwischen Gästen in einem Lokal am Moritzweg. — Ein Schiffer wurde in vergangener Nacht von den Mitgliedern eines Fußballklubs ohne Grund erheblich mißhandelt. — Ferner fand in der Glauchaerstraße eine Schlägerei statt.

Ein Hund wurde in der Großen Steinstraße von einem Automobil überfahren.

Die schönsten Prospektive auffallend preiswert Loewendahl's

Witterungsaussichten.

Wetterkarte Magdeburg

Montag, 18. März, 8 Uhr morgens.

Ein tiefer Luftwirbel liegt heute am Eingange zum St. Georgsflusse und veranlaßt in ganz Westeuropa eine lebhaftere witterliche Zufuhr...

Wetterkarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Felds-Wetter-Dienstes)

10. März: Meist bedeckt, rauhe, still, windig. 20. März: Wenig verändert, trübe, kalter Wind.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 10. März 9 Uhr abends and 17. März 7 Uhr morgens. Rows include Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Saltinga Versicherungs-Akt.-Ges. in Halle, beruft eine Generalversammlung zwecks Beschlussfassung über Auflösung. Die Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg beschloß die Verteilung einer Dividende von wieder 12 Proz. per Akt. bei 463 611 (im Vorjahre 549 678) Mk. Abschreibungen und einem Gewinnvortrag von 101 045 Mk.

Teleph.-Nr. 811 u. 1277

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

Table of Berlin stock market data including bank shares, foreign exchange, and various bonds.

Table of international stock market data including London, Paris, and other European markets.

Table of German bank and industrial shares including Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Table of various commodities and goods prices including sugar, flour, and other market items.

Table of exchange rates and interest rates for various currencies and banks.

Table of Leipzig stock market data including various local and regional shares.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 2, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital 160 Millionen Mark. Reserven 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Eisler Discontogesellschaft. In der Generalversammlung wurden die Dividenden für das Geschäftsjahr 1911 auf 13 Proz. festgesetzt und dem Aufsichtsrat und Vorstande Entlastung erteilt.

Kalkverwerkstatt Neustadt. Die Förderung im vierten Quartal betrug 81 036 t; hiervon wurden 80 927 t abgesetzt. Vereinnahmt wurden 2 013 790 Mk.

Die Aktienbrauerei Kolbra zahlt in diesem Jahr 5 Proz. Dividende. Leipziger Braunkohlenwerke Akt.-Ges. Kalkwitz bei Markranstädt. Durch langanhaltende Arbeit wurden nach dem Bericht die meisten Betriebe geschädigt.

Das Deutsche Putzwoll-Syndikat hat sich aufgelöst. Auf den Stationen der Eisenbahn-Eisenbahn-Eisenbahn-Eisenbahn sind am 16. März zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlen-gestein etc. Wagen zu 10 100 abgegeben.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprecheinricht)

Die Börse eröffnete die neue Woche trotz des andauernden Abflauens der Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet in durchaus schwacher Tendenz. Die Spekulation strich infolge der Eisenpreismäßigkeiten in Belgien, der Befürchtung eines amerikanischen Kohlenarbeiterstreikes und besonders auf ein nach-gesuchtes Moratorium einer hiesigen Grundstücksmarktlage zu Abgaben, die zum Teil zu ganz bedeutenden Kursabschwüngen führten.

Falkenstein-Gardinenfabrik 138.000. Hermann-Mühlen zu Posen 164.000. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 130.500.

Produktenbörse.

Da vom Ausland wenig Anregung vorlag und auch die Provinz mit Aufträgen zurückhielt, notierten Weizen und Roggen unverändert. Hafer auf Lieferung etwas teurer. Mais behauptet Rübel still.

Wolken: märkisch 210,00-211,00, per Mai 218,00, per Juli 217,25, Sept. 203,25, Febr. Roggen: märkisch 156-188,50, per Mai 125,50, per Juli 124,00, Sept. 117,00, Buhh. Hafer: 200,00-210,00, mittel 204,00-206,00, gering 200,00 bis 230,00, per Mai 194,50, per Juli 191,00, per Sept. 192,75. Mais: alter 176,00-180,00, neuer 177,00-183,00, per April 176,00, per Mai 177,00, per Juli 177,00, per Sept. 177,00, per Mai 61,20, per Okt. 60,00, Geschäftlos.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 18. März. Kornzucker 88%, ohne Fass - - - - - Zucker. Neoprodukte 75%, ohne Fass - - - - - Rohzucker. Kristallzucker I. mit Saft - - - - - Gemahlene Getreide mit Saft - - - - - Stroh, Rohzucker I. Produkt, trans frei an Bord Hamburg per März - - - - - April - - - - - Mai - - - - - Juni - - - - - Juli - - - - - August - - - - - September 14,21/2, G. 14,35 B. Tendenz - Ruhig.

Wasserstände.

Table of water levels for various rivers and locations including Hamburg, Berlin, and other regional points.

Aussig, 17. März. Getreide stand 70 cm. Vom Oberlauf werden 100 Wuchsen gemeldet.

Telegr.-Adr. Friedw. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Bankhaus

Table of bank shares and financial data for various banks including Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Leipziger Börse vom 18. März.

Table of Leipzig stock market data including various local and regional shares.

Walhalla-Theater

Direktor u. Regisseur: Paul Glöckner.

Montag und Dienstag Letzte 2 Tage „Polnische Wirtschaft“

Mittwoch, den 20. März, Premiere:
Bummelstudenten.

Grosse Poesse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Emil Pohl und H. Wilken. Musik von Conrad. Neu bearbeitet von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaefer. In Szene gesetzt von Dir. Max Walden.
Dirigent Dr. Georg Pauli.
Vorkommende Gesänge.

- Bild:** Einleitungs-Chor: „Lasset die Pokale kreisen“. Auftrittslied (Lieschen): „Ich bin der Stolz von Heideberg“. Auftrittslied (Masseh): „Auftrittslied (Hermann)“. Lied (Hermann): „Wir scheiden doch, wir bleiben Brüder“.
- Bild:** Auftrittslied (Agnes). Quartett: „Heralienheben mein unterm Beiback“.
- Bild:** Auftrittslied: „Pinkert und Glattein“. „Gute Lehren“, Walslied (Pianenschmidt). „Trinklied“ (Lieschen) dann grosses Ensemble.
- Bild:** Duett (Hermann Masseh). Duett: „Ach das Bummeln ist so schön“. Agnes und Hermann. „Operetten-Parodie“ Lieschen und Hermann.
- Bild:** Lied (Lieschen) Schlussgesang.

Über 400 Mal in Berlin gegeben. Vorverkauf eröffnet

Thaliahalle: Dienstag, 19. März, abds. 7^{1/2} Uhr

VI. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor Hans Winderstein.

Solistin: **Paula Dönges**, Primadonna vom Hofopernhaus, Frankfurt a. M.

Richard Wagner-Abend.

Fliegender Holländer (Overture). Tannhäuser (Arie der Elisabeth). Tristan und Isolde (Vorspiel und Isolde Liebestod). Siegfried-Idyll. Götterdämmerung (Siegfrieds Rheinfahrt, Trauermusik beim Tode Siegfrieds und Schlusszene). Starke Scheite schlichtet mir dort“.

Brühdilde: **Paula Dönges**.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.06 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Passage-Theater

Lichtspielhaus,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.

Grösste u. vornehmste Lichtbildbühne am Platze, ca. 1000 Personen fassend.

Während der ganzen Woche:



Fr. Asta Nielsen
in
„Zu Tode gehetzt“.

Voranzelge.

Mit Gegenwärtigen gestatten wir uns, unserem geschätzten und dankbaren Publikum anzuzeigen, dass wir ab 23. März er. eine küssert interessante Vorführung: **Der Südpol entdeckt**, bringen werden.

Zu dieser Vorführung wird ein erstklassiger Vortrag durch Herrn Schriftsteller **Walter Heen**, Berlin, gehalten.

Verfolgen Sie bitte unsere Inserate. Die Direktion.

Tonbild-Bühne.

Nur noch Montag und Dienstag !! Ab 4 Uhr !!
Adressatin verstorben.

Ein Lebensbild in 2 Akten. In der Hauptrolle: Fräul. Jenny Porten, die unübertreffliche Künstlerin, welche im letzten Drama „Im Glück vergehen“ die Hauptrolle spielte.

Kneipp-Verein — Halle a.S.

Mittwoch, den 20. März, abends 8^{1/2} Uhr, spricht im Meinen Thalia-Saal, Geisstrasse.

Herr Dr. Baumgarten-Wörishofen

über **Verenkraft, ihre Abnutzung und Wiedergewinnung.**

Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt. Gäste zahlen 50 Pf. Eintritt.

Seminar - Kindergarten,

Mars 18. Anmeldungen 12 Uhr

Löschfackeln,

Trockenfeuerlöscher

per Stück Mk. 2.50.

C. Graeb, Halle a. S., Magdeburgerstrasse 66.

Grosse Auswahl in massiv silbernen

Bestecks, Esslöffeln, Kaffelöffeln etc.

— 20 neue Modelle vorrätig.

Neuheiten der Württemberg. Metallwaren-Fabrik in schwer versilberten Alufarbe-Waren und Bestecks.

— Schenkwerte Ausstellung —
Maseberg-Passage und drei Schaufenster.

Paul Maseberg, Juwelier, nur Gr. Ulrichstr. 48,
gegenüber der Bollbergasse.




Den Eingang der

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten 1912

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Es sei mir gestattet, besonders auf meine **prachtvollen englischen Stoffe,** auch zu Damen-Kostümen geeignet, aufmerksam zu machen.

Anfertigung eleganter Messinggarderobe sowie englischer Damen-Kostüme unter Garantie für tadellosten Sitz, sowie Verwendung allerbesten Zutaten bei zivilen Preisen.

F. W. Blasche, Schneidermeister,
Grosse Ulrichstrasse II, I. Etage. Tel. 1939. Geogr. 1930.

D. H. Apelt & Sohn,

Bankgeschäft, Halle a. S.

Konto-Korrent-Verkehr.
Diskontierung von Geschäftswechseln.
Eröffnung provisionsfreier Cheekkonten.
Plazierung und Beschaffung von Hypothekkapitalen.
Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Spesenfreie Abgabe von erstklassigen Anlage-Papieren.
Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren.
Feuer- und diebessichere Tresoranlage;
Besichtigung jederzeit gern gestattet.

Das neue

Uniola-Piano

mit **Phonolakünstlernoten** stellt einen neuen Beweis der Leistungsfähigkeit der Phonola-Fabrikation dar. Mit dem

Uniola-Piano

ist ein **Piano** geschaffen, das alles bisher Angebotene in ähnlicher Preislage bei weitem übertrifft.

Preis netto M. 1550,—.

Uniola-Piano besitzt:

Handspiel-Klavatur

und Spiel-Einrichtung für Phonolanoten und verbürgt jedem Laien künstlerisches Klavierspiel. **Vorführung jederzeit gern.**

Hauptfabrikate:
Phonolas — Phonola-Pianos
nur bei

Albert Hoffmann,

am Riebeckplatz.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Job's

Justiz Büchse.
Täglich abends 8 Uhr:
Die Sentenzen-Mobilität
„Um
eine
Million“

Detectiv-Burleske i. 4 Akte.
Riesen-Erfolg!

Neues Theater.

Direktion: G. W. Maubroner.

Dienstag: **Kronert.**
Der Tugendhof.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1151.

Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Dienstag, den 19. März:
186. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.

Benefiz Karl Schöling.
Gastspiel des Hofkapitales
Fritz Berend
vom Königl. Theater in Kassel.

Ein Wintermärchen.

Humor-phantastisches Märchen in 3 Akten u. 23. Aufzügen.
Musik von Franz von Suppe.
Spielleitung: Oberregisseur Karl Schöling.
Musikal. Leitung: Rudolf Gänzel.

Personen:

Deontes König von Sibirien	Gans Hofer.
Herminie, dessen Gemahlin	H. Winterberg.
Mamilius, ein Bedienter	E. Bismarck.
Herbert, ein Bedienter	J. Zimmermann.
Polignones, König von Böhmen	H. Friedrich.
Prinzessin, dessen Gemahlin	H. Kattigbaum.
Camillo, ein Bedienter	Walter Sieg.
Antigonus, ein Bedienter	Karl Schöling.
Alcibiades, ein Bedienter	Willy Braun.
Dieu, ein Bedienter	H. Gänzel.
Justizliche Hofkammer	
Paulina, Gemahlin des Antigonus	H. Schaffer.
Bräutigam	(E. Auguststadt).
Herminions (M. Brandon).	
Titus, ein Bedienter	Georg Thies.
Maximus, ein Bedienter	H. Ebnh R. Stahlberg.
Dortas, Schaffnerin	Kati Salting.
Antigonus, ein Bedienter	Fritz Berend.
Der Richter eines Gerichtshofes	Dito Patry.
Oberregisseur	Herr. Nicolai.
Apollon	Karl Schöling.
Kerkermeister	Emil Lübben.
Ein Diener des Mamilius	Paul Jung.
Sofiente, Richter	Brücker und
Brückerinnen	Ball. Wagen.
Diener	

Schauplatz: Am 1. und 2. und 3. Aufzug Euratus, die Hauptrolle von Sibirien. Am 4. und 5. Aufzug, ein französischer Ober in Böhmen. Zwischen dem 3. und 4. Aufzug liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Die chorographischen Arrangements von der Ballettmeisterin Marie Stahlberg-Wies, ausgeführt vom Corps de ballet.

Nach dem 3. Akte längere Pause. Am 7^{1/2} Uhr. Ende geg. 10^{1/2} Uhr.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.
— Halle, Leipzigerstr. 88 —
Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonnabend

Beginn der Vorstellungen: Donnerstags präzis 4 Uhr. Sonn- u. Festtags „3“

Halbheer's Weinstube

Gr. Ulrichstr. 10, Hof links. Angenehmster Familienaufenthalt.

Gr. Ulrichstr. 45

Kaiser - Panorama.

Tirol. Kaisergebirge.

Robert Franz-Singakademie.

Dienstag, den 19. d. Mts., abends 6 Uhr im Volksschulsaal (Neue Promenade)

Probe für Damen.

Weinhaus **Schulze & Birner,** Sophienstr. 1, a. Stadttheater, vorzügliche Küche. Inh. Ernst Wilke.

Morgen Dienstag **Schlachten.**

Abends feichte **Burk u. Suppe.**

Heute abend **frisches Gehacktes und Fleisch.**

Bernh. Siegel, Halenstr. 47.

Brotkapseln

zum Frischhalten der Brote von 3 Mark an.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90. Allerfeinste

„Kaiser-“
Matjes-Heringe

Neue **Algier-Kartoffeln**
la. Malta-Kartoffeln.

In. süsse
Messing- und Blut-Orangen.
Vorzügl. bestgekochte
Schweizer-Käse.

Inhaber
Th. Stade, Gast Eckert,
Königstr. 80. Fernruf 202.
Kolonialwaren, Konferven.
Kaffee-Sammel-Rösterer.

Reservierplätze, guter Schlag, 1. Preis
24. Februar, 7. Gartenhaus II.

Neues Theater.

Direktion: G. W. Maubroner.

Dienstag: **Kronert.**
Der Tugendhof.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1151.

Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Dienstag, den 19. März:
186. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.

Benefiz Karl Schöling.
Gastspiel des Hofkapitales
Fritz Berend
vom Königl. Theater in Kassel.

Ein Wintermärchen.

Humor-phantastisches Märchen in 3 Akten u. 23. Aufzügen.
Musik von Franz von Suppe.
Spielleitung: Oberregisseur Karl Schöling.
Musikal. Leitung: Rudolf Gänzel.

Personen:

Deontes König von Sibirien	Gans Hofer.
Herminie, dessen Gemahlin	H. Winterberg.
Mamilius, ein Bedienter	E. Bismarck.
Herbert, ein Bedienter	J. Zimmermann.
Polignones, König von Böhmen	H. Friedrich.
Prinzessin, dessen Gemahlin	H. Kattigbaum.
Camillo, ein Bedienter	Walter Sieg.
Antigonus, ein Bedienter	Karl Schöling.
Alcibiades, ein Bedienter	Willy Braun.
Dieu, ein Bedienter	H. Gänzel.
Justizliche Hofkammer	
Paulina, Gemahlin des Antigonus	H. Schaffer.
Bräutigam	(E. Auguststadt).
Herminions (M. Brandon).	
Titus, ein Bedienter	Georg Thies.
Maximus, ein Bedienter	H. Ebnh R. Stahlberg.
Dortas, Schaffnerin	Kati Salting.
Antigonus, ein Bedienter	Fritz Berend.
Der Richter eines Gerichtshofes	Dito Patry.
Oberregisseur	Herr. Nicolai.
Apollon	Karl Schöling.
Kerkermeister	Emil Lübben.
Ein Diener des Mamilius	Paul Jung.
Sofiente, Richter	Brücker und
Brückerinnen	Ball. Wagen.
Diener	

Schauplatz: Am 1. und 2. und 3. Aufzug Euratus, die Hauptrolle von Sibirien. Am 4. und 5. Aufzug, ein französischer Ober in Böhmen. Zwischen dem 3. und 4. Aufzug liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Die chorographischen Arrangements von der Ballettmeisterin Marie Stahlberg-Wies, ausgeführt vom Corps de ballet.

Nach dem 3. Akte längere Pause. Am 7^{1/2} Uhr. Ende geg. 10^{1/2} Uhr.

Mittwoch, den 20. März, nachmittags 3 Uhr
Schüler-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen.

Die Nibelungen.

III. Abteilung:
Kriemhilds Rache.
Ein Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Hebbel.

Abends 7^{1/2} Uhr:
186. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.

Unter persönlicher Leitung des Komponisten.

Mit neuer Ausstattung an Dekorationen u. Kostümen.

Der König von Samarkand.

Ein multakales Märchen in 3 Akten. Text (nach Grillparzer) und Musik von Franz Witzew.

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** delikate Imbissplättchen zu ganz kleinen Preisen.